

Zeitschrift: Kriminologisches Bulletin = Bulletin de criminologie
Herausgeber: Schweizerische Arbeitsgruppe für Kriminologie
Band: 9 (1983)
Heft: 2

Vorwort: Vorwort = Préface
Autor: Haesler, W.T.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Am 2. Juli 1983 fand im Gerichtlich-medizinischen Institut der Universität Zürich die Sommertagung der Schweizerischen Gesellschaft für Gerichtliche Medizin statt. Sie war dieses Jahr der Hafterstehungsfähigkeit gewidmet, einem Thema das immer mehr Interesse gewinnt, wie man auch aus den vorliegenden Referaten ersehen kann. Im In- und Ausland spricht man heute viel von der Isolierungshaft, und es gab ja auch bei uns Psychiater, die sich weigerten, weiterhin Patienten, die in diesem Regime leben müssen, zu behandeln. Dies ist aber nur eines der vielen Probleme, die die Hafterstehungsfähigkeit mit sich bringt. Da die Gerichtsmedizin nicht nur ein medizinisches Fach ist, sondern eine Disziplin, die in andere Fachgebiete, wie die Jurisprudenz, die Soziologie, die Psychologie u.a. hineinreicht, sind auch die Referate, die hier abgedruckt werden, interdisziplinär.

Herr Dr. Jakob spricht über das undisziplinierte Denken im Grenzbereich von Medizin und Recht und geht darin auf die Problematik der Hafterstehungsfähigkeit, die man unter diesem Namen in unseren Strafprozessordnungen nicht kennt, ein.

Herr Fässler schildert von der juristischen Seite her den Schweizerischen Strafvollzug und die rechtliche Verantwortung bei Gesundheitsstörungen von Häftlingen. Herr Dr. Klöti spricht von den zwei Seiten, die die gerichtsmedizinische Tätigkeit beinhaltet: den Standpunkt des Arztes und das, was die Behörden daraus machen. Nicht zuletzt als Folge der Vielzahl ausländischer Häftlinge in unseren Untersuchungsgefängnissen und Strafanstalten, wird es immer mehr Leute geben, die die Dienste des Gerichtsmediziners in Anspruch nehmen müssen. Es ist deshalb zu begrüßen, dass Herr Dr. Madritsch sich auf die transkulturelle Aufgabe der Gerichtsmedizin besinnt. Herr Dr. Harding geht auf die schwierige Aufgabe des Gerichtsmediziners im Strafvollzug ein und Herr Professor Hartmann zusammen mit seinen Mitarbeitern spricht über das Gesundheitsrisiko von somatisch Kranken in der Haft. Schliesslich äussern sich Herr Dr. Maag und Herr Dr. Muggler in ihrem gemeinsamen "paper" über die Beteiligung des Arztes beim Tod in der Zelle und damit über ein Thema, das leider immer wieder aktuell ist.

Wir sind sehr froh, dass die Schweizerische Gesellschaft für Gerichtliche Medizin unserem Bulletin das Vertrauen geschenkt hat und hier die Referate abdrucken lässt.

W.T. Haesler

Préface

Le 2 juillet 1983 s'est tenue l'Assemblée d'été de la Société Suisse de Médecine légale à l'Institut médico-légal de l'Université de Zürich.

Elle a été consacrée à l'aptitude à subir la détention; un sujet gagnant de plus en plus d'intérêt comme on peut le constater lors de différentes conférences.

A l'étranger comme chez nous d'ailleurs, on parle beaucoup de la détention d'isolation et nous sommes également mis en présence de psychiatres refusant de traiter des patients sous de tel régime. Il s'agit là uniquement d'un aspect des nombreux problèmes que pose ce genre de détention.

Les conférences imprimées ici sont multidisciplinaires, la médecine légale n'étant pas uniquement une discipline médicale mais aussi une branche touchant à d'autres sciences telles que Droit, Sociologie, Psychologie etc.

Nous sommes très heureux par la confiance témoignée par la Société Suisse de Médecine Légale à notre bulletin et nous la remercions pour son autorisation d'imprimer les conférences.

W.T. Haesler